

Vorrede.

lauff vnd geschwinde Practicken verwahret vnd gesichert zu seyn vermeynen / dann daß diese Kunst der Architectur nicht wenig in den Belägerungen vornehmer Städte vnd Derter vermöge / bezeuget die tägliche Erfahrung / da wir sehen / daß / gleich wie die Städte / so mit Kriegsvolk vnd Munitio[n] vermassen versehen / daß sie auff keinen Feind / wie mächtig vnd starck derselbe auch seyn mag / etwas zu geben vermeynē / gleichwol das grob Geschütz / allerhand machinas vnd Instrument / dadurch die Mauern zer sprengt vnd zerrissen werden / so allein von dieser Kunst herkommen / keines wegs zu verachten pflegen / Also in gleichem auch / wann sie mit gewalt belägert vnd angegriffen werdē / zu keiner andern Kunst / als zur Architectur ihr Zuflucht nehmen / vnd alle Wolfahrt von derselben erwarten. Wenden wir vns dann zu fürnehmen grossen Feldzügen vnd Kriegsschlachtē / so bezeuget abermals die Erfahrung / dz durch diese Kunst viel mehr Schlachten / als durch die Macht des Kriegsvolcks gewonnen werdē / das der Sieg mehrmals durch die Geschicklichkeit der Architectur vnd kunstreiche Erfahrung der Baumeister / als durch der Kriegsobersten Weißheit vnd Verstand erhalten vnd zu wege gebracht werde / daß der Feind viel eher vnd mehr durch kluge Anschlag vnd Erfindung der Architectorn, ohne der Kriegsleute Wehr vnd Waffen / als durch dieser Wehr vnd Waf-